

# Altersfürsorge = Assistance aux vieillards

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **4 (1926)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Obwalden wiederum eine Ausnahme von der Regel bildet mit einem ansehnlichen Greisenüberschuß.

Die Gruppe der Siebenzig- bis Achtzigjährigen zählt in ihren Reihen den Gewalthaufen der Schützlinge der Stiftung, die über 80 Jahre alten bleiben an Zahl etwas hinter den weniger als 70 Jahre alten zurück. Die Kantonsbürger nehmen unter den Unterstützten in der Regel den ersten Platz ein, abgesehen von den beiden Städtekantonen Basel und Genf, wo die Schweizer aus andern Kantonen an erster Stelle stehen.

Es ist schade, daß noch nicht die Angaben aus allen Kantonen erhältlich sind. Erst lückenlose Zahlen gewähren einen zuverlässigen Einblick in die Zusammensetzung der Schützlinge der Stiftung und bieten wertvolle Anhaltspunkte für das vorhandene Fürsorgebedürfnis im Hinblick auf die zu schaffende eidgenössische Altersversicherung.

### *Altersfürsorge. Assistance aux vieillards.*

#### **Blindenaltersfürsorge.**

Die Zahl der Blindeninstitutionen in der Schweiz ist von 52 auf 55 gestiegen; neu hinzugekommen sind: die schweizerische Blindenerziehungsanstalt für katholische Kinder in Freiburg und der Fonds zur Versorgung armer Blinder in Appenzell A.-Rh., der in der Verwaltung der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft liegt. In die Liste aufgenommen wurde der kantonale Blindenfonds von Zürich, der aber schon seit 1865 existiert. Die Blindenaltersfürsorge hat durch den Beschluß der schweizerischen Stiftung „Für das Alter“ eine besondere Förderung erfahren. Unserem Antrag, an die Versorgung bedürftiger alter Blinder in privaten Altersasylen einen Beitrag von 50 Cts. pro Tag und pro Person zu leisten, wurde Folge gegeben, und manchem Blinden wird dadurch die Aufnahme in Altersasyle erleichtert.

(Aus dem Bericht des Schweiz. Zentralvereins für das Blindenwesen im Jahre 1925.)

#### **Protection de la vieillesse abandonnée à Nice (France).**

Le Comité de la Protection de la Vieillesse abandonnée a procédé, comme toutes les années, à l'occasion de la fête nationale, à une distribution de secours et de vêtements. Les protégés de cette importante organisation, au nombre de 250 environ, défilèrent devant des tables chargées de toute sorte

de marchandises. Ils reçurent successivement des légumes, des pâtes alimentaires, du café, du sucre, de la chicorée, du chocolat, du lait concentré, du savon, une portion de lapin (cuit pour les infirmes, auxquels la distribution fut faite à domicile) et des vêtements. Tous les pauvres vieillards sans famille purent emporter quelques gâteaux et des friandises tandis que le trésorier distribuait à chacun d'eux une petite somme d'argent.

Le Comité de la Protection de la Vieillesse abandonnée est une œuvre assez ancienne. Elle ne secourt que des protégés ayant plus de 65 ans et complètement dénués de famille et de soutien. Le Comité s'alimente chaque année par la quête de la Journée de Pâques, par la souscription du „Petit Niçois“ à Noël, que viennent augmenter une subvention municipale et surtout la générosité des donateurs. „Petit Niçois“.

#### **Wohnungsnot und Altershilfe in München.**

Die Wohnungsnot als Wurzel zahlloser sozialer Übelstände ist in den letzten Jahren in das Zentrum der sozialpolitischen Anstrengungen gerückt. Für alleinstehende alte Leute erhält das Problem oft dadurch ein besonderes Gesicht, daß ihre Mittel und Kräfte für die selbständige Haushaltsführung nicht mehr ausreichen. In München wurden viele alte Leute in Wohnungen angetroffen, die eine Belastung des Inhabers darstellen, aber mangels einer andern Unterkunftsmöglichkeit nicht aufgegeben werden können. Angesichts der Überfüllung der vorhandenen Altersasyle und verwandten Anstalten kam Frau L. Kießelbach auf den Gedanken, durch die Gründung eines Altersheims einerseits dem notleidenden Alter zu helfen, andererseits zur Entlastung des Wohnungsmarktes beizutragen.

Das geplante Heim, für das ein Bauplatz gesichert ist, soll zunächst die Aufnahme von 70—80 Insassen ermöglichen, zweckdienlich und behaglich eingerichtet werden. Je nach Belieben können die Insassen ganz oder nur teilweise versorgt und allein oder gemeinsam verköstigt werden. Ein großer gemeinschaftlicher Raum läßt beides zu, ebenso gibt die vorhandene Heimgartenanlage die Möglichkeit zu Gartengenuß und Betätigung im Garten. Zur Durchführung des Plans hat sich ein eigener Verein gebildet.

„Blätter für öffentliche Fürsorge und soziale Versicherung München.“